N a c h r i c h t.

Am das Verehrungswürdige Publikum, wegen den so bewährten Steinsalz.

Es ist zwar das Steinsalz als Nahrungs-Mittel betrachtet für sich ganz unwirksam, weil es weder Fettigkeit noch Deligte Theile enthält; allein es entwickelt die mit den erdhaften Theilen der trockenen und grossen Fütterung verbundenen Nahrungsfertigkeit der Pflanzen, löset solche auf, macht sie mit den Wässerichten Theilen mischbar, befördert dabero einen guten Milchsaft, reiset zum Trinken, vermehret den Appetit, besonders die Verdauung, hilft einen gesunden Nahrungsast verfertigen, befördert den Abgang des Stuhls und Harnes, vertilgt Würmer, widersteht der Fäulnis, bringt Wachsthum und Munterkeit, zeuget gutes Fleisch, vermehret die Menge und Güte der Milch, widersteht der Fäulnis der Säfte; mit einem Wort: mangelt dieses Steinsalz, so entsteht eine Anlage zur Faulung, welche alle Epidemische Krankheiten zum Grunde haben. Da seit einigen Jahren hierlandes die Viehseuche herrschet, so wird der Gebrauch dieses Steinsalzes von den Thierärzten um so mehr anempfohlen, als man selbiges den Keim der Viehseuche erstickt zu haben erfahren hat. Dieses Steinsalz ist täglich bei Unterzeichneter in grossen und kleinen zu haben.

Ignaz Karl Pichler,
bürgl. Handelsmann.

Den 7. April l. J. wird frühe von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei der Herrschaft Landstraz eine Herrschaftliche Dominikal Mahlmühle, welche unweit der Stadt Landstraz an dem Bache Studena liegt, und nebst einer geräumigen Wohnstube und kleinen Kammer, aus zween Läusern, und einer Stampfe besteht, samt der dazu gehörigen darangebauten Brettersaagen, dann 3 Joch 230 28. Klafter Acker, 3 Joch 54 □ Klafter Wiesen, und Hutweiden durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden verkauft werden. Bei

dieser Mahlmühle und Brettensaage ist zu bemerken, daß selbe immer hinlängliches Wasser haben, welches nie einzufrieren pflegt.

Die dießfälligen Kaufsbedingnisse können bei dieser R. F. Herrschaft täglich unter den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K u r r e n d e.

Da bei den aus dem Königreich Hungarn in die Erbenezianischen Staaten sowohl als in die freien Seehäfen ausgetrieben werdenden Pferden und Schlachtvieh, die Gefahr einer Staats-schädlichen Ausschwärmung eines Theils zu groß ist, andern Theils aber die Bedürfnis dieser Provinzen, (in so ferne es um die Stadt Venedig und die Terraferma zu thun ist) an Schlachtvieh durch einen mit dem Wiener Handelsmann Brighenti auf 6 Jahre abgeschlossenen Kontrakt hinreichend fürgedacht ist, So haben Seine Majestät laut Hofkammerverordnung vom 9. Jänner d. J. allergnädigst verfügen zu lassen gerubet, daß von der getroffenen Einleitung, nach welcher aus Hungarn ausgetrieben werdende Pferde und Schlachtvieh mit Pässen der k. Hungarischen Hofkammer versehen sein müssen, nicht abgegangen werden könne.

Welche Allerhöchste Anordnung mit dem Beisatz zur allgemeinen Wissenschaft anmit bekant gemacht wird, daß die betreffenden Gränzzollämter durch die k. k. J. O. Bankelgefallen Administration hiernach belehrt und angewiesen worden sind.

Laibach am 15. Hornung 1800.

K u r r e n d e.

Über die Anzeige des k. k. Hofkriegsrathes, daß das Bedürfnis an Unterfeldärzten, und Feldärztlichen Praktikanten bei den Armeen, und dem Militäre überhaupt wieder angewachsen sei, ist mit höchsten Hofkanzleidekrete vom 1. empfang. 8. I. M. eine wiederholte Aufforderung junger, geschickter Chyrurgen mit dem Beisatz anbefohlen worden, daß ihnen alle jene Vortheile zugestanden werden, welche ihnen schon durch Kurrende vom 24. April 1799. zugesichert worden sind, und darin bestehen:

a. Werden sie anfänglich zwar nur als feldärztliche Praktikanten mit einem monatlichen Gehalte vom 12 fl. aufgenommen, die geschicktesten von ihnen aber auch gleich zu wirklichen Unterfeldärzten

befördert, und in die Feldspitäler zur Dienstleistung abgeschickt werden.

b. Kann ihnen bei ihrem Abgange zu der Armee der zur Bestreitung der Reise erforderliche Geldbetrag, und in soweit einer, oder der andere wegen gänzlicher Mittelloffigkeit die nöthigen Sachinstrumenten sich anzuschaffen auffer Stand wäre, auf Verlangen ein angemessener Vorschuss, allenfalls in dem Betrage einer Monats-Gage geleistet werden, der durch einem mäßigen monatlichen Abzug wieder einzubringen sein wird.

c. Haben sich dieselben bei einer geschickten und guten Verwendung vortheilhafte Aussichten zu versprechen, so wie im Gegentheile, und da sie ihre Dienste dem Staate, und dem allgemeinen Besten zu widmen obnehin allerdings verbunden sind, zu gewärtigen, daß sie allenfalls zur Erfüllung dieser Pflicht verhalten werden müßten.

d. Können Sie zur Ersparung der Reisekosten nach Graz gleich bei dem hiesigen Militärspitale angestellten Wundärztlichen Chef geprüft, und aufgenommen werden.

Welch höchster Befehl sonach den Chyrurgischen Gremien sowohl als einzelnen Chyrurgischen Subjekten zur Nachricht und Warnung hiemit bekannt gemacht wird. Laibach den 12. Hornung 1800.

Den 18. März d. J. Vormittag von 8 bis 12 Uhr werden in der Kanzlei der Staatsherrschaft Minkendorf 32 Megen, 7 Maaß Waizen, und 19 Megen, 22 Maaß Gemischet an den Meistbietenden gegen alsogleiche baare Bezahlung verkauft werden.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 8. März 1800.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen ein halber Wiener Megen	= = =	2	22	2	18	2	8
Kulturz	= = = = Detto	—	—	—	—	—	—
Korn	= = = = Detto	1	55	1	50	1	43
Gersten	= = = = Detto	—	—	—	—	—	—
Hirsch	= = = = Detto	1	53	—	—	—	—
Saiden	= = = = Detto	1	35	—	—	—	—
Haber	= = = = Detto	1	16	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 8. März. 1800.

Anton Panesch, Raitoffizier.

T o d t e n b e r z e i c h n i s s .

- Den 4 März Agnes Marinkin, Bauern T., alt 1 J. in der Gradtscha Nr. 23.
 — — Michael Dimig, ein Wirth, alt 43 J. in der St. Pet. Vorst. No. 145.
 — — Katharina v. Wiesenthal, alt 83 J. in der Rosen Gasse No. 44.
 — 5. Maria Blasin, ledig, alt 17 J. in der St. Peters Vorst. No. 144.
 — — Anton Smeretker, Binders S., alt 7 J. auf der Polana No. 21.
 — — Maria Schentscherin, Tagl. T. alt 5 W. hinter dem Schloßberg N. 70.
 — — Ursula Naunikerin, Tagl. Weib, alt 26 J. am Schabiel No. 23.
 — 6. Frau Ursula Weinhartin, bürgl. Sattlermeisterinn, alt 45 J. hinter
 den Augustinern No. 150.
 — 7. Andreas Bistok, Kind, alt 154 J. in der Ringergasse Nr. 230.
 — — Eva Mikolitschin, Wittib, alt 76 J. am Platz Nr. 197.
 — — Blasius Berstker, Zimmermann, alt 50 J. bei den Barmherzigen.
 — 9. Hr. Anton Blumberger, bürgl. Handelsm., alt 38 J. am Platz N. 179
 — — Hr. Johann Borsche, Landesh. Confessist, alt 65 J. am alten Markt
 Nr. 153.
 — — Franz Bodworscheg, Zimmerm., alt 35 J. am Neeber Nr. 162.
 — — Maria Maidischin, ledig, alt 18 J. in der Gradtscha Nr. 8.
 — 10. Jakob Kosi, Tagl. Sohn, alt 4 J. in der St. Petersvorstadt Nr. 66.
 — — Gregor N., Findelkind, alt 4 Tag, an der Triesterstrasse Nr. 80.
 — — Agnes Kutenekin, Gerichtsdieners Tochter, alt 1 Jahr, hinter der Mau-
 er Nr. 254.